



Pfarre Neidling ...

... informiert

**Jahrgang 52
Nr. 592
Februar 2026**

**„ZEIGE MIR, HERR,
DEINE WEGE,
LEITE MICH AUF EBENER BAHN.“**

(Psalm 27,11)

Humor ist ?

Liebe Leser!

Viele meinen nur im Fasching darf es lustig zugehen. Dabei ist es für uns doch immer sehr gut, lustigen Menschen zu begegnen. Miteinander lachen können, über sich selbst lachen können, nicht alles tierisch ernst nehmen, ist doch etwas Schönes. Auch in der Partnerschaft ist der Humor eine unbezahlbare Bereicherung unseres Lebens. Wenn Paare nicht mehr herzlich miteinander oder auch übereinander lachen können, dann geht die Lebendigkeit einer Beziehung mehr und mehr verloren. Humorvolle Menschen sind ein Geschenk. Humor ist ein "Lebensmittel", das wir immer parat haben sollten - er ist nicht nur ein gutes Mittel gegen schlechtes Wetter, am Arbeitsplatz sind humorvolle Menschen gefragt. Erst recht, wenn die Arbeit ins Stocken gerät kann sie Motivation und Beschleuniger zugleich sein.

Auch in der Kirche darf der Humor nicht zu kurz kommen, das haben nicht nur große Heilige immer wieder gezeigt. So heißt es vom Hl. Thomas Morus, dass er am Schaffot noch seinen Henker aufmerksam gemacht hat, doch seinen Bart nicht zu beleidigen. Ein Christ leistet sich selbst keinen guten Dienst, wenn er grießgrämig durch die Welt stapft oder zur schlechten Laune beiträgt. Wir dürfen von Herzen fröhliche Menschen sein.

Wir sollten uns ein Beispiel am Hl. Don Bosco feiern, der nicht nur für viele jungen Menschen Wegbegleiter war. Er war auch ein durchaus fröhlicher Mensch, der nach dem Motto lebte: "Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen".

Sepp Scheuch



**Die Theatergruppe Neidling
lädt herzlich zu den Vorstellungen von:**

„Letzte Rettung: Erste Hilfe!“

Ein Schwank in drei Akten
von Kerstin Schmid & Gerhard Waldmüller

Wann?

10., 11. & 12. April – 19 Uhr
17., 18. April – 19 Uhr 19. April – 14.30 Uhr

ACHTUNG - Geänderte Zeiten!

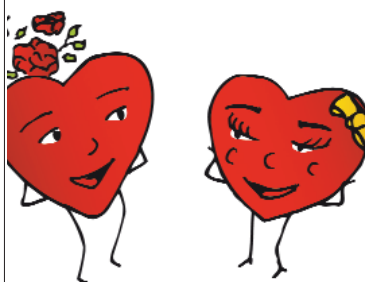
Alle Vorstellungen beginnen jeweils um eine halbe Stunde früher als im Neidlinger Gemeindekalender angegeben.

Wo? Im Pfarrheim Neidling

Karteninfo:

Die Karten sind **online** auf **www.theatergruppe-neidling.at**, sowie bei allen oeticket-Verkaufsstellen (z.B.: Trafiken oder Raiffeisenbanken) erhältlich. **Kartenpreis: € 10,-**
Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt und können auf den Bänken in der ersten Reihe sitzen. Für alle, die Unterstützung bei der Online-Buchung benötigen, gibt es am 15. Februar nach der Sonntagsmesse (ca. 9 Uhr) einen Vor-Ort Kartenverkauf im Pfarrheim.

Valentinstag



Valentin ist, so wird gesagt der Patron der Liebenden. Viele Menschen beschenken einander am Valentinstag (14.2.). Viele Verliebte, viele Paare lassen sich an diesem Tag segnen, so wie es der Hl. Valentin in Rom vor seinem Martyrertod getan hat.

Firmunterricht



Beim ersten Treffen der Firmkandidaten wurden die Termine für die Firmvorbereitung festgelegt.

Alle Firmkandidaten wurden für die "Nacht des Feuers" (gemeinsame Veranstaltung mit anderen Pfarren) am 18. April in der Kapistran-Pfarre angemeldet.

Sollte jemand die Anmeldung übersehen haben, so kann er beim nächsten Treffen am 14. Februar um 17,30 Uhr (Treffpunkt Kirche) noch einsteigen. Die Firmung findet am 23. Mai in der Pfarre Karlstetten statt.

MUSI GSCHNAS

Pfarrheim Neidling
(Tischreservierung: 0664/75028033)

20 Uhr

14. Februar 2026

Tombola Schätzspiel
Discobar Achterlschank

Willkommensstamperl für Masken **Warme Speisen**

VVK: € 5 AK: € 7 Musik:

oafoch-zwoafoch

Raiffeisenbank Region St. Pölten

Der Reinerlös dient der Anschaffung von neuen Instrumenten und Noten

31. Samstag	Hl. Johannes Don Bosco 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse
Vorschau Februar 2026	
1. Sonntag	4. Sonntag im Jahreskreis, 8,15 Uhr Hl. Messe
	Semesterferien vom 2. - 8. 2. 2026 (Wir wünschen eine erholsame Zeit!)
2. Montag	Darstellung des Herrn 19 Uhr Festgottesdienst mit Kerzenweihe, anschl. Blasiussegen
3. Dienstag	Hl. Blasius
5. Donnerstag	Hl. Agatha 8 Uhr Hl. Messe
6. Freitag	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Dorothea 17 - 18 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.)
7. Samstag	Hl. Romuald 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse
8. Sonntag	5. Sonntag im Jahreskreis 8,15 Uhr Hl. Messe
10. Dienstag	Hl. Scholastika
11. Mittwoch	Unsere liebe Frau von Lourdes Welttag der Kranken
12. Donnerstag	Hl. Paulin 8 Uhr Hl. Messe
14. Samstag	Hl. Valentin, Hl. Cyrill und Method 16 Uhr Rosenkranz 17,30 Uhr Treffpunkt Firmlinge 19 Uhr Jugendmesse als Sonntagsmesse
15. Sonntag	6. Sonntag im Jahreskreis 8,15 Uhr Hl. Messe
18. Mittwoch	Aschermittwoch 19 Uhr Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes


Begegne dem,
was auf dich zukommt,
nicht mit Angst,
sondern mit Hoffnung.“

Franz v. Sales



*Zur Weisheit des Glaubens
gehört es,
immer mehr seine Hoffnungen
in Gottes Hände zu legen,
damit er entscheide,
was für uns gut
und heilsam ist.*

Manfred Seitz

19. Donnerstag	Hl. Irmgard 8 Uhr Hl. Messe	Wer dauerhaft nachträgt, trägt schwer
21. Samstag	Hl. Petrus Damiani 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Kindermesse zur Vorbereitung der Erstkommunion	
22. Sonntag	1. Fastensonntag 8,15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr Kreuzweg	
26. Donnerstag	Hl. Alexander 8 Uhr Hl. Messe	
28. Samstag	Hl. Roman 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
Vorschau März 2026		
1. Sonntag	2. Fastensonntag, Familienfasttag 8,15 Uhr Hl. Messe Suppenonntag - Nach der Hl. Messe "Suppe to go" 14 Uhr Kreuzweg	
5. Donnerstag	Hl. Olivia 8 Uhr Hl. Messe	
6. Freitag	Hl. Friedrich v. Säckingen, Weltgebetstag der Frauen 17-18 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Wir beten, dass die Nationen in einer wirksamen Abrüstung vorankommen, und dass die Verantwortlichen in der Welt den Weg des Dialogs und der Diplomatie wählen statt der Gewalt.)	
7. Samstag	Hl. Reinhard 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
8. Sonntag	3. Fastensonntag 8,15 Uhr Hl. Messe 14 Uhr Kreuzweg 19 Uhr Kabarett "Glaubn hoast nix wissen" mlt Lydia Neunhäuserer im Pfarrsaal	
19. Donnerstag	Hl. Josef 19 Uhr Männermesse 19,45 Uhr Vortrag "Die Kraft der Vergebung"	Homepage: http://www.neidling.dsp.at
25. Mittwoch	Maria Verkündigung 19 Uhr Frauenmesse	Einsamkeit entsteht nicht dadurch, dass man keine Menschen um sich hat, sondern dadurch, dass man ihnen die Dinge,

5. April - Ostersonntag
21. Juni - Pfarrfest

Homepage: <http://www.neidling.dsp.at>



Der Ton macht ...

Glücklich, wer die vielen schönen Töne in der Natur wahrnehmen darf, der sich an der Stimme der Menschen erfreut, der sich an Musik etc. erfreuen kann. Unser Gehör ist etwas Wunderbares. Und doch haben Tiere meist ein weitaus besseres Gehör. Aber wir selbst sind so etwas wie Töne, die die Welt abwechslungsreicher, bunter, reicher gestalten. Wir tragen zu einer wunderbaren Harmonie, leider auch Disharmonie in dieser Welt bei. Wir sind Töne, die mit unseren Talenten, Eigenheiten zu der wunderbaren Melodie der Welt beitragen.



Christus das Licht

Lichtmess feiern

Die Lichter am Adventkranz und Christbaum sind gelöscht, nun erinnert uns das Fest Maria Lichtmess, dass wir das Licht Christi in die Welt tragen. Auch Maria hat Jesus in der Tempel getragen und Simeon verkündet Jesus als das Licht, das die Völker erleuchten möge. Wir wollen mit brennenden Kerzen bekennen, dass wir Lichtbringer sein wollen. Dieses gesegnete Licht tragen wir nicht nur in unsere Häuser, wir sollen Jesus, das Licht, auch in unserem Herzen bewahren. Nehmen Sie sich Zeit für die Feier dieses Festes! 2. Februar 19 Uhr
Im Anschluss wird der Blasius-Segen erteilt.

Tag der Kranken

Es wird kaum auf den Tag der Kranken aufmerksam gemacht. Wir feiern ihn am 11. Februar. Wir sind doch alle voll Vitalität und strotzen vor Gesundheit. Oder doch nicht?

Wir sollten aber die Kranken, Einsamen, Traurigen nicht vergessen. Vielleicht schlummert in dir schon längst das, was dich mit Ihnen gleichmacht - eine Krankheit, Sie brauchen uns!



Der **Aschermittwoch** markiert in der christlichen Tradition den Beginn der Fastenzeit, einer 40-tägigen Phase der Besinnung und inneren Erneuerung, die bis Ostern reicht, dem Fest der Auferstehung Jesu.

Das zentrale Ritual am Aschermittwoch ist das Auftragen des Aschenkreuzes auf die Stirn der Gläubigen. Mit Asche wird ein Kreuz gezeichnet, das die Vergänglichkeit des Lebens symbolisiert und zur Buße und Demut aufruft. Oft spricht der Priester dabei die Worte: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ oder „Kehre um und glaube an das Evangelium“.

Doch woher kommt die Asche, die für dieses Ritual verwendet wird? Die Antwort liegt in einer schönen Tradition: Die Asche wird aus den Palmzweigen des vorherigen Palmsonntags hergestellt. Dieser Tag feiert den triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem und wird traditionell mit gesegneten Palmzweigen gestaltet. Nach einem Jahr werden diese verbrannt, um die Asche für den Aschermittwoch zu erhalten. Die Palmzweige, die einst für Leben und Hoffnung standen, werden zu Asche, die an die Endlichkeit des menschlichen Lebens erinnert. Nachdem das Feuer erloschen und die Asche abgekühlt ist, wird sie gesiebt, um eine noch feinere Konsistenz zu erhalten, und in Schalen zur späteren Verwendung aufbewahrt.

Das Aschenkreuz am Aschermittwoch steht also nicht nur für Buße und Demut, sondern auch für die Hoffnung auf Erneuerung und das ewige Leben. Es soll die Gläubigen daran erinnern, innezuhalten, über das eigene Leben nachzudenken und sich auf den Weg der inneren Umkehr zu begeben – ein Weg, der in der Feier der Auferstehung Jesu an Ostern seinen Höhepunkt findet.

Quelle: Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de



Aus dem Pfarrgemeinderat

Am Beginn der Sitzung stellte sich die Pfarrsekretärin von Karlstetten/Neidling Karin Neuwirth aus Statzendorf vor. (Wir werden sie im nächsten Pfarrblatt vorstellen.)

Im Anschluss durften wir uns freuen: Großes Lob gab es bei der PGR-Sitzung am 19. Jänner für die Organisation und über die vielen Helfer beim Pfarrfest. Große Freude hatte man mit den Jungmusikern des Kremnitztaler Musikvereins, die sowohl die Tiersegnung als auch die Kindermesse musikalisch mitgestaltet haben.

Die Feier der Jubelpaare ist sowohl von der Organisation (Frühstück) und der Gestaltung durch den Kirchenchor gut angekommen.

Nicht nur gut besucht waren die beiden Bildungswerkvorträge über Afrika (Pfr. Buchegger) und der Peregrini-Vortrag (Dr. Obermayr).

Die adventlichen Veranstaltungen beeindruckten nicht nur die Besucher, sondern waren auch äußerst gut besucht. (Adventfeier des Kirchenchores). Ebenso zeigte man sich über das Herbergsuchen in den Ortschaften erfreut. Gut besucht war die Nikolausfeier, die von Barbara Seltenheim, Gabi Häusler und einigen Ministranten gestaltet wurde.

Dankbar zeigte man sich nicht nur über das Engagement der Sternsinger(familien), sondern auch über das großartige Ergebnis.

Von den Besuchern der Begräbnisse wird die Gestaltung dieser Feiern allseits als sehr würdevoll bezeichnet.

Es erfolgte die Planung der Veranstaltungen bis zum Ferienbeginn.

Wichtig wäre es, dass das Problem der "Reinigung unserer Kirche" demnächst gelöst wird.

Suppensonntag 1. März



Die Hl. Messe am 1. März wird von Frauen gestaltet. Im Anschluss werden köstliche Suppen (Suppe "to go") angeboten.

So viel Köstlichkeit sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Verschiedene Suppen, von unseren Frauen bereitet, stehen gegen eine Spende zur Auswahl!



Märzenbecher-Wanderung

Die Frühlingsblüher sind sicher ein entzückender Anblick. Lisi Semler bietet diese Wanderung (Dunkelsteiner Wald) sobald die Natur Gelegenheit bietet.

Zeitpunkt: Blüte

Wer Lust hat, meldet sich via Whats App bei Lisi Semler 0767/3586220 an. Ihr werdet rechtzeitig verständigt.

Rückblick

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen.

Niklas Greschner-Zeiss (Eltern: Tina Greschner und Sebastian Zeiss, Roggendorf) am 30. Jänner.

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen unseren Geburtstagskindern.

Begräbnis

Gustav Gruber aus Afing verstarb am 11. Jänner im 83. Lebensjahr. Den Verstorbenen geleiteten wir am 16. Jänner nach dem Requiem zu seiner letzten Ruhestätte.

Reinigungskräfte gesucht!

Unsere Kirche braucht Personal zur Reinigung. Wer könnte sich vorstellen gemeinsam mit anderen in einem Turnus die Kirche zu reinigen, z.B. alle 14 Tage, einmal im Monat ..

Interessenten melden sich bei Alois Marchhart. Danke!



Kabarett zum Weltfrauentag

Heuer dürfen wir wieder zum Kabarett am Weltfrauentag herzlich einladen. Es wird sicher wieder ein vergnüglicher Abend, wo Sie Ihr Herz erfreuen können.

Ein Abend zum Lachen mit einem Schuß Bildung - das sollten Sie nicht versäumen.

8. März, 19 Uhr

Melden Sie sich bitte rechtzeitig an!

Werben Sie bitte in Ihrem Bekanntenkreis!





Unsere Kirche sinkt ...

Manche Kirchgänger spürten nach Weihnachten, dass irgendetwas in unserer Kirche nicht stimmte. Die Kehlheimerplatten nach den ersten Bankreihen hatten sich verdächtig gesenkt. Ein Sessel schaffte Abhilfe, man wollte die Sache klären. Vorerst glaubte man an einen lockeren Untergrund, vielleicht ein verborgenes Grab. Nachdem unsere Experten das begutachtet hatten, wurde das Diözesanbauamt verständigt und zu Beratungen hinzugezogen. Nach eingehender Analyse (Vermessungen der Kirche) durch das Diözesanbauamt stellte man fest, dass sich der Kirchturm in den letzten Jahren (vielleicht auch das Kirchengebäude) um fünf Zentimeter abgesenkt haben. Sollte sich dieser Trend fortsetzen muss gerechnet werden, dass sich die Kirche (ev. nur der Turm, aber vielleicht auch das ganze Gebäude) in den nächsten 10 Jahren um einen halben Meter absenkt. Eine Abstützung des Turmes wurde angedacht, will man doch die Kirchenbesucher nicht gefährden. Natürlich merkt man davon nichts, wenn man eine halbe Stunde in der Kirche sitzt, aber ...

Diese Thematik wird den Pfarrkirchenrat beschäftigen. Was kann man dagegen unternehmen? Vorläufig hat unser Pfarrgemeinderatsobmann das Loch zwischen den Bankreihen in mühevoller Arbeit aufgefüllt und die Kehlheimer Platten fachgerecht verlegt. Rein äußerlich kann man nichts Außergewöhnliches feststellen. Ich hoffe, dass es nicht nur bei Worten bleibt, sondern man sich Gedanken macht, wie diesem Problem abgeholfen werden kann.

SeS

FF Neidling neues Kommando



Kommandant- Stellvertr. Hannes Pitzl u. Kommandant Stefan Götzinger

Die FF Neidling wählte bei der 157. Mitgliederversammlung am 6. Jänner ein neues Kommando. Zum Kommandanten wurde Stefan Götzinger, zu seinem Stellvertreter Hannes Pitzl gewählt. Als Leiter des Verwaltungsdienstes wurde Matthias Stockinger bestätigt. Der bisherige Kommandant Günter Grabner wurde zum Ehren-Oberbrandinspektor ernannt.

Dazu wurden auch einige Neuerungen beschlossen. So erhält die Feuerwehr ein neues Auto (HLF 3). und es ist ein Zubau zum Feuerwehrhaus geplant. Das neue Auto wird im Rahmen einer Segnung am 15. August übernommen.

Der Mitgliederstand unserer Wehr beträgt derzeit 90 Mann, davon 71 Aktive. Fünf neue Männer wurden angelobt.





HI. Scholastika (+ 543)

Unter dem Hauptaltar des Benediktinerklosters von Monte Casino befindet sich das Grab der HI. Scholastika. Sie war die Zwillingschwester des HI. Benedikt, der dieses Kloster 529 gegründet hatte.

Sie stammten aus einem wohlhabenden Haus in Nursia. Benedikt brach schon in jungen Jahren zum Studium nach Rom auf. Scholastica wohnte vermutlich im Haus ihrer Eltern, möglicherweise zusammen mit anderen Frauen, die sich dem Gebet und der geistlichen Lehre widmeten. Nach dem Tod des Vaters zog sie in eine Einsiedelei am Fuß des Berges Montecassino, wo Benedikt mittlerweile seine klösterliche Gemeinschaft gegründet hatte.

Einmal im Jahr trafen sich die Geschwister zum gemeinsamen Gebet und geistlichen Gespräch. Bei ihrem letzten Treffen mit Benedikt bat sie ihn bei Anbruch der Dunkelheit doch bei ihr im Kloster zu bleiben. Weil Benedikt ablehnte, flehte sie inständig zu Gott, dass ihr Bruder bleiben könne. Ein furchtbarer Sturm brach los und zwang Benedikt zu bleiben. Als ihr Bruder sie zur Rede stellte, antwortete Scholastika: „Ich bat dich, doch du hörtest nicht, so bat ich Gott, und er erhörte mich.“

Drei Tage später sah Benedikt von seiner Zelle aus ihre Seele wie eine Taube in den Himmel emporfliegen. Scholastika war in diesem Augenblick gestorben.

Diese von Papst Gregor überlieferte Legende soll zeigen worin die Überlegenheit der Frau in der Kirche besteht, nämlich im Gebet. Mag auch der Mann der Stärkere sein, das Gebet/Gottinnigkeit bewirkt immer mehr.

Die heilige Scholastika ist eine Patronin für alle, die Gott lieben und ihm dienen wollen. Sie ist auch eine Fürsprecherin für alle, die unter Einsamkeit oder Trennung von ihren Lieben leiden.

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger

Natur Februar

Februar, wie schnell bist du wieder da, du letzter eisiger Wintermonat. Wie jedes Jahr dürfen wir uns auf die ersten Vorboten des Frühlings freuen, nämlich die Spitzen der Schneeglöckchen, die nun bald durch Schnee, Eis oder feuchte Erde herauskommen. Wintergraue Tage sollen uns nicht verdrießen. Die Menschen versuchten immer schon sie durch mehr Ausgelassenheit, Faschingsspäße, Bälle zu vertreiben. Dazu gehört auch der HUMOR in all seinen Facetten. Alles was uns zu herzlichem Lachen bringt tut unserer Seele gut. Und Humor kann mehr.

Humor, feiner Humor, ist ein Werkzeug, ein Türöffner um Barrieren abzubauen, um über sensible Themen zu reden, um Themen anschaulicher und leichter verdaulich anzugehen.

Erich Kästner bezeichnet Humor als Regenschirm der Weisen. Hilft immer: diesen Schirm aufspannen, sich entspannen und Freude, Spaß, mehr Leichtigkeit haben.

Weiter zum Thema **SITZEN**. Ja, wir sind eine sitzende Gesellschaft, sei es im Beruf, in der Freizeit, im Auto, vor Fernseher und Computer. Ist es doch so gemütlich, besonders jetzt, in der dunkleren, kalten Jahreszeit. Doch Bewegung hat keine Winterpause.

Wir kennen alle die Sprüche: Sitzen ist das neue Rauchen. Wer zu viel rastet, der rostet.

Mangelnde Bewegung geht mit geringerer Lebenszufriedenheit einher und erhöht das Risiko für alle möglichen Beschwerden und Krankheiten. Doch die Liste der positiven Effekte körperlicher Aktivität ist genauso lang, und sie hilft Leib und Seele, denn ist man körperlich fitter unterstützt das genauso die geistige Fitness. Es macht einen Unterschied, ob ich mich im Beruf oder in meiner Freizeit bewege, ob ich dabei gestresst oder fröhlich bin, ob ich mich in der Natur bewege. Für die Psyche ist Bewegung im Freien am Schönsten und auch am Wirksamsten. Körper und Seele sind gar nicht so anspruchsvoll. Mit Wenig können wir Vieles für unser körperliches und seelisches Wohlbefinden erreichen. Sich aufraffen, die Trägheit und ungesunde Gewohnheiten mindern, auf vernünftige und gesunde Ernährung ach-



ten, lebendig werden, die Beine in die Hände nehmen, den Körper beweglich halten, das Tanzbein schwingen, und immer gern raus in die Natur gehen. Frische Luft und die Schönheit von Himmel, Wiesen und Wäldern, die Schönheit unserer Heimat, mit allen Sinnen aufbauend genießen.

Viel Wald umgibt uns. Wohltuend ist die **SPRACHE des WALDES** – alle Nadelbäume geben flüchtige Duftstoffe, vor allem Terpene, in die Luft ab. Im Winter ist die Waldluft klarer und die Konzentration dieser Stoffe bleibt länger stabil und so empfinden wir diese Luft auch als reiner. All das wirkt befreiend auf uns: die Atmung wird erleichtert, weil sich die Bronchien erweitern, die Stimmung hellt sich auf, die Muskeln entspannen sich, der Kreislauf harmonisiert sich und die Psyche beruhigt sich.

Oft hat der Winterwind Zweige abgerissen und viele liegen vor uns am Boden. Nichts spricht dagegen ein paar davon mitzunehmen und damit Waldgrün und Waldduft auch ins Haus zu holen, jetzt, wo der Christbaum die Stuben wieder verlassen hat.

Zum Sammeln bietet sich noch mehr an. Wie schon im Dezember angeführt - vieles kann man mit den Nadeln von Fichte, Tanne, Föhre, machen. Neben der Verwendung gegen Erkältungen, der Unterstützung unseres Immunsystems, kann man sie getrocknet auch zu Mehl vermahlen und in Teige für Kekse, Kuchen, in Salze, in Smoothies, mischen, das ergibt ein frisches, harziges Aroma. Im ganzen gelassen aromatisieren sie Essig, Honig und natürlich Tees. Die Aromen dieser Nadeln passen auch gut zu Wild und andere Braten. Essbar sind auch die Würsterl der Birken, Haseln und Erlen. Diese können uns den ganzen Winter frisches Grün liefern. Sie sind gut verwendbar für alles das ein wenig Bittergeschmack verträgt. Klein gehackt passen sie in Tees, über Salate gestreut, in deftige Speisen und Aufläufe. Probieren lohnt sich!

“Matador - Freude für Generationen” Ing. Mag. Michael Tobias



Viele der älteren Generation können sich vielleicht noch an ihr erstes Spielzeug erinnern mit dem sie mit Begeisterung gehämmert, probiert, nach Bauplan oder eigenen Ideen so manche Maschine hergestellt haben - mit dem Matador, ein Holzspielzeug, dass ihre Phantasie beflügelte.

Matador ist inzwischen in die Jahre gekommen, hat aber nichts von seiner Attraktivität verloren, vielmehr will es auch heute Motorik, handwerkliches Geschick und Phantasie fördern.

Was allerdings nur Wenigen bekannt ist, dass Matador quasi vor der Haustür seinen Firmensitz (seit 2019 in Markersdorf) und der Inhaber in unserer Gemeinde seinen Wohnsitz hat.

Schon vor seinem Firmensitz treffe ich einen begeisterten Matadorfan mit seinem Holzspielzeug, der mich auf sein wunderbares Modell aufmerksam macht. Was er mir unbedingt empfehlen will, ist, dass ich eine Sammlung im Tullnerfeld aufsuche. Darüber hinaus macht er mich auf ein baldiges Jubiläum von Matador aufmerksam.

Es gibt also genug mit Herrn Ing. Mag. Michael Tobias zu besprechen. Ich bin gespannt ... Hier ein Auszug aus unserem Gespräch.

Vor zehn Jahren verlegte ich meinen Wohnsitz von St.Pölten nach Dietersberg. Ich absolvierte die TGM Maschinenbau-Betriebstechnik in Wien und studierte an der WU (Wirtschaft). Anschließend arbeitete ich im Bauneben-gewerbe im elterlichen Betrieb in Klosterneuburg-Kierling (kaufmännische Leitung). Aus persönlichen Gründen verließ ich nach dem Tod meines Vaters den Betrieb. Ich wollte mir etwas Eigenes suchen und aufbauen. Durch Zufall stieß ich auf Matador, den ich aus meiner Kindheit kannte und auch für meine eigenen Kinder als interessantes anregendes Spielzeug empfand.

Damals gab es Matador aber nicht mehr am Markt. Ich suchte danach und versuchte vom letzten Inhaber, Kurt Falk (der auch Mitherausgeber der Kronenzeitung war), die Markenrechte zu erwerben. Falk hatte nachdem er von der

Kronenzeitung ausgestiegen war, viele Firmen aufgekauft, unter anderem auch Matador. Mit viel Geldeinsatz versuchte er Matador zu einer Weltmarke zu führen. Dabei stieß er auf harte Konkurrenz, nämlich Lego und Märklin. Übrigens die ersten Legosteine wurden aus Holz gefertigt. Da in den Achzigerjahren auch Plastik im Vormarsch war, führte Falk bei Matador auch Plastikteile ein, die damals die Holzstäbchen weitgehend ersetzen. Bei uns gibt es keine Plastikteile. Da Matador zehn Jahre am Markt nicht präsent war, begann ich, nachdem ich die Markenrechte erworben hatte, eine Tischlerei für mein Vorhaben zu suchen. An die 50 Betriebe schrieb ich an, suchte sie auf und nur ein einziger Betrieb in Tschechien war in der Lage vernünftige Muster anzufertigen. Nach ein paar Monaten musste ich feststellen, dass dieser Betrieb die qualitativ hohen Anforderungen an dieses Spielzeug nicht erfüllen konnte.

Daher bestand der nächste Schritt darin an Herrn Falk heranzutreten und die alten für mich brauchbaren Produktionsmaschinen, die in einer Industriearbeit in Pfaffstätten lagerten, abzukaufen. Ich suchte in Österreich eine Tischlerei, die entsprechende Platzressourcen hatte. In Waidhofen/Thaya, bei der Tischlerei Diwald, wurde ich fündig. Mit den auf den neuesten Stand der Technik hergerichteten Maschinen konnte nun die Produktion starten. Mein Vorteil war, ich brauchte keine eigene Tischlerei. Diwald, der ursprünglich, Küchen, Treppen etc. herstellte, diente mir quasi als verlängerte Werkbank. Durch die Produktion von Matadorteilen konnte er seinerseits sein

Personal viel besser auslasten. Außerdem konnte er für mich auf Lager arbeiten.

Einen herben Rückschlag erfuhr unsere Firma 2009 durch einen Großbrand im Werk in Waidhofen. Ein Serienbrandstifter hatte die Tischlerei von mehreren Seiten in Brand gesetzt. Unser Glück war, dass die Feuerwehr den Brand von innen heraus löschte, sodass die Maschinen keinen Schaden erlitten. Das ganze Lager, die Schauräume mit den Mustern und der gesamte Holzvorrat wurden dabei vernichtet. Unser Holzlieferant (ein Sägewerk aus Salzburg) konnte uns allerdings sehr bald wieder



Erfinder Ing. Korbuly gab eine eigene Zeitschrift heraus
(Quelle: Nationalbibliothek)

beliefern. Er hatte Holz in großen Mengen vorrätig. Schon vier Monate später konnten wir wieder in Produktion gehen, unseren Betrieb wieder aufnehmen und entsprechend liefern.

Nachdem Herr Diwald vor einigen Jahren in Pension gegangen war, haben wir dort die Produktion übernommen, die Gebäude wurden gepachtet und das Personal übernommen. Es wird also in der ursprünglichen Tischlerei heute nur mehr Matador erzeugt.

Das Hauptgeschäft von Matador bzw. des Spielwarengeschäfts ist hauptsächlich (was Indoorspielzeug betrifft) die Weihnachtszeit. Für uns macht das Weihnachtsgeschäft 70% des Jahresumsatzes aus. Kinder brauchen ein vernünftiges Spielzeug, wo sie nicht nur

beschäftigt, sondern auch etwas lernen. Es geht um räumliches Denken, Geschicklichkeit und Kreativität.

Zunehmend ist unser "Spielzeug" aber auch im Seniorenbereich gefragt, denn es soll die Beweglichkeit, Motorik, aber auch die geistige Fähigkeit des Menschen erhalten und gefördert werden. Matador ist dafür ein ausgezeichnetes Hilfsmittel. Darüber gibt es eine große Fangruppe unter den Erwachsenen, weil Matador auch ein technisch-universelles Produkt ist. Man kann alles nachbauen.

Unsere Produkt liefern wir hauptsächlich in den mitteleuropäischen Raum, also Österreich, Deutschland und die Schweiz. Zu unseren Absatzländern zählen auch Israel, Japan oder Australien.

Beim Vertrieb geht es immer darum entsprechende Partner zu finden, die unser Produkt in diesen Ländern anpreisen. Vieles geht heute über Online-Plattformen und Socialmedia. Interessant, das Eltern in China sinnvoller Spielzeug kaufen, als in Europa oder Amerika.

Es sind nun schon weit über 120 Jahre, dass mit Bauklötzen, Zahnrädern und Stäbchen, etc. gespielt wird. Groß ist die Fangemeinde von Matador und wir haben in unserem Fundus sehr alte Modelle, die über 100 Jahre alt sind, aber noch voll einsatzfähig sind. Nur das Holz hat mittlerweile eine dunklere Färbung. Interessenten finden übrigens im Heimatmuseum von Traiskirchen ein auf mittlerweile 200 m² begrenztes Matador-Museum, wo die zahlreichen Modelle besichtigt, aber leider nicht



Matador bietet derzeit 2 verschiedene Produktlinien (für 2 verschiedene Altersklassen – „Maker“ ab 3 Jahren bzw. „Explorer“ ab 5 Jahren an) In den beiden Produktgruppen haben wir jeweils 6 Hauptbaukästen und zahlreiche Ergänzungsprodukte. Einen Programmüberblick finden Sie unter www.matador.at.

Ing. Tobias vor den Baukastensystemen im Firmensitz Markersdorf

Kleiner Abriss zur Geschichte von Matador

1899: Erfindung von Matador durch Herrn Ing. Johann Korbuly

1901: Patentierung von Matador durch Ing. Johann Korbuly

1903: In einer kleinen Werkstatt im 4. Wiener Bezirk wird die erste Matador-Serie hergestellt

1915: Bau der Matador-Fabrik in Pfaffstätten

1945: Kurz nach dem 2. Weltkrieg brennt die Matador-Fabrik ab

1945-1946: Wiederaufbau der Fabrik

1950: Einführung der Matador Ki-Serie (für 2-5 Jährige)

1978: Verkauf von Matador an Herrn Kurt Falk

1979: Herr Falk erstellt ein neues Konzeptes: vermehrter Einsatz von Plastikteilen; Objektbaukästen

1987: Einstellung der Produktion

1987-1997: keine Präsenz am Markt

1996: Ing. Mag. Michael Tobias kauft die Marke Matador

1996: Wiederentwicklung des bewährten Baukastensystems

1997: Produktion in Tschechien

1997: Verlagerung der Produktion nach Österreich (Waidhofen/Thaya)

1998: 97% wird in Österreich produziert

2007: Firmensitz in St. Pölten

2017: Modernisierung der Matador-Maschinen

2018: Relaunch der neuen Corporate Identity (Motto "build your world")

2019: seither befindet sich der Firmensitz in Markersdorf

Rückblick Sternsingen:

Auch heuer waren unsere Kinder mit ihren Begleitern fleißig als Sternsinger unterwegs. Von der Früh bis zum Nachmittag gingen sie durch die Ortschaften der Pfarre und machten auf die Sternsingeraktion aufmerksam. In der Mittagszeit wurde jede Gruppe in der jeweiligen Ortschaft auf ein köstliches Mittagessen eingeladen, dass von hervorragenden Köchinnen zubereitet wurde. Wir bedanken uns herzlich bei den freiwilligen Helferleins für das Begleiten unserer fleißigen Kinder und für das Zubereiten vieler köstlicher Speisen. Belohnt wurden die Kinder mit einem Sternsingerkino und einem Pizzaessen!

Danke,
dass Sie zu diesem tollen Ergebnis beigetragen haben:
bisher € 5.390.-



Foto: Kellner

Fasten ist Frühjahrsputz für Körper und Seele



Fastenzeit - sich auf Ostern vorbereiten

Wir wollen uns Gutes tun

Wir wollen zu uns, den anderen und Gott gut sein

* Zu mir gut sein - Auf Süßes oder auf das Handy zu verzichten, ein gutes Buch lesen, oder meine Hausübung/arbeit gut zu machen

* Zu anderen gut sein - Achtsam sein! Dasein, wenn jemand mich braucht! Zu anderen gut sein, jemanden helfen, fair sein, zugunsten anderer verzichten (Fastenwürfel)

* Zu Gott gut sein - sich für ein Gebet am Abend Zeit nehmen. Mit anderen beten und fröhlich sein. Am Sonntag in der Hl. Messe Gott nahe sein.

Treffpunkt Gruppenstunde - Februar

	8.2.	15.2.	20.2.	28.2.
Lena			☺	☺
Theresa	☺	☺		
Lotti,Sarah &Leon				☺



Papst Johannes XXIII. war für seine Großzügigkeit bekannt. Bevor er Papst wurde, hielt er seinen Sekretär immer wieder an Gaben zu geben, ohne das Wort "Trinkgeld" zu verwenden. So hieß es: "Geben Sie doch dem Mann ein Andachtsbildchen - aber eines, mit dem er seiner Frau einen Strauß Blumen kaufen kann."

Wissen Sie, warum es auf den Kirchtürmen nur Hähne und keine Hennen gibt? Es spräche nichts gegen Hennen, aber wer steigt schon täglich auf den Turm, um die Eier abzunehmen?

Weißt du Bescheid?

1. Was bedeutet das Wort „Karneval“ ursprünglich?

- a) „Lustige Tage“
- b) „Fleisch, leb wohl“
- c) „Bunte Masken“

2. Wann endet die Faschingszeit?

- a) Am Martinstag
- b) Am Aschermittwoch
- c) Am Valentinstag

3. Welche Stadt ist berühmt für den Fasching (Karneval)?

- a) Rom b) München c) Venedig

4. Im Faschingskrapfen ist welche Marmelade?

- a) Marille b) Himbeer c) Erdbeer

richtige Antworten: 1b 2b 3c 4a

KABARETT Lydia Neunhäuserer

Glaubn hoast nix wissn...



**...oba wissn soistst scho an wasd glaubst,
sunst hoasts a nix!**

Leiden Sie manchmal an Glaubenszweifeln? Fehlt es Ihnen an Wissenslücken und welche Pillen schlucken Sie um diese zu füllen? Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod und was spricht dagegen, vorsichtshalber schon davor das Leben in vollen und leeren Zügen zu genießen?

Sonntag, 8. März 2026 um 19 Uhr
Pfarrsaal Neidling

Eintritt: freiwillige Spenden

Anmeldung erbeten bei Sepp Scheuch 0664/73763213

oder bei Lisi Semler 0767/3586220 - auch WhatsApp